

Name: Burak Basüzümcü

Studiengang: IWI 6

Ausland: Valencia, Spanien

Partnerhochschule: CEU Cardenal Herrera

Ich möchte mit meinem Bericht damit beginnen, dass es wichtig ist zu wissen: Man braucht sich nicht ansatzweise so viele Sorgen zu machen, wie man sie wirklich macht.

Beginnend mit dem Bewerbungsprozess muss man einfach akzeptieren, dass vieles nicht gleich funktioniert. Und wenn es dann funktioniert, dann leider nur langsam. Das zieht sich dann auch leider durch das ganze Erasmus-semester 😊. Es gab zwei Punkte, bei denen ich wünsche, dass sie in Zukunft besser laufen sollten. Zunächst einmal sind ein funktionsfähiges Mobility Portal und OLA Tools wichtig den Stress der Studenten und der Universitäten, um einiges zu erleichtern. Zweitens kam die Nachricht von der ausländischen Universität CEU Cardenal Herrera (Valencia) viel zu spät. Ich habe mein Auslandssemester im Sommersemester 2022 gemacht und meine Vorlesungen haben am 31ten Januar (2022) begonnen. Nach der Empfehlung der HSA der Studenten an die Partnerhochschulen, muss man sich bei der Partnerhochschule bewerben, was dann im Anschluss bearbeitet wird und hoffentlich dann mit einer positiven Nachricht abgeschlossen wird. Nachdem ich mich erfolgreich bei der spanischen Universität beworben habe, bekam ich die Nachricht, dass die Bewerbung abgeschickt wurde und in Bearbeitung ist. Es könne noch eine Zeit dauern, bis man eine Nachricht kriegt, bzw. ob man aufgenommen wird oder nicht. Zudem liege es in der Verantwortung des Studenten nicht zu früh eine Unterkunft und ein Flugticket zu arrangieren. Die Nachricht von meiner Partnerhochschule, das ich aufgenommen werde, habe ich im November bekommen, was sehr spät ist und das Planen der wichtigen Schritte sehr erschwert.

Als ich angekommen bin habe ich mich dann immer besser zurechtgefunden. Über meine spanische Partnerhochschule in Valencia kann ich folgendes sagen:

1. Es gibt in der Wirtschaftsfakultät keine Fächer auf Englisch, d.h., dass alles auf Spanisch ist. (Es gibt aber Spanisch -und Englischkurse als Sprachkurse)
2. Das Verhältnis zwischen den Professoren und den Studenten ist sehr persönlich.
3. Spanische Professoren können sich ab und zu Zeit lassen in den Vorlesungen zu erscheinen und somit die Studenten auch, also immer schön locker bleiben.
4. Die Partnerhochschule ist in Moncada und ca. 10 km von Valencia Zentrum entfernt, was kein Big Deal ist. Man hat eine gute Metro Verbindung mit der Linie 1 von Angel Guimera

aus. Und nach Angel Guimera fährt fast jede Metro. Ich hatte meine Wohnung in Burjassot in einem netten Dorf zwischen Valencia und Moncada. Mir hat es persönlich sehr gefallen und ich fand das Dorf auch sehr freundlich. Ob es empfehlenswert ist oder nicht, dezentral von Valencia zu leben muss jeder selber wissen! Denn ich war zum Beispiel kein Partygänger. Und ich kann sagen, dass wenn man feiern geht in Valencia, müsst ihr um ca. 5 Uhr morgens die nächste Metro nehmen. Es gibt keine Busverbindung nach Burjassot, nur Metro. Laufen könnt ihr vergessen, weil das ein ordentlicher Fußmarsch ist.

Das Playa ist von Burjassot gut mit der Linie 4 zu erreichen.

5. Im Zusammenhang mit dem ersten Punkt geht es hier um das Englische. Leider sprechen die Spanier, ob Professoren/Studenten oder normale Bürger nicht so fortgeschritten Englisch. Das hat sowohl einen wichtigen Vorteil als auch einen großen Nachteil. Der Nachteil ist, dass einfach gefühlt keiner Englisch sprechen kann. Wir Erasmusstudenten konnten um einiges besser Englisch reden als die spanischen Profs an meiner Partnerhochschule. Der wichtige Vorteil ist: Du verbesserst dein Spanisch... Ob du es willst oder nicht. Und hier bitte beachten: Macht euch keine Sorgen! Das klingt alles so tragisch, aber ist es nicht. Ok... Hut ab, die ersten Wochen der Vorlesung hat man Schwierigkeiten mit dem Wortschatz und vor allem mit der Geschwindigkeit von jedem Spanier. Da bitte einmal die Hand hochheben und den Prof bitten etwas langsamer zu reden. Am besten gleich jeweils in der allerersten Stunde der Vorlesungen Bescheid geben, dass man Erasmus ist. Und glaubt mir... man kümmert sich um euch, wenn die wissen, dass ihr Austauschstudenten seid. Und das führt uns zum nächsten Punkt.
6. REDEN! Man muss sich auch wirklich trauen auf Spanisch zu reden und wirklich auch darauf zu beharren das zu verstehen. Am besten in einer Konversation nicht gleich versuchen mit Englisch das wieder verständlicher zu machen. Besser ist es, dass man mit dem Niveau und Level, was man hat, versuchen zu überleben und klarzukommen. Ja, am Anfang kostet es einem vieles und es ist eine große Herausforderung, aber ihr werdet euch nach 2 – 4 Wochen dankbar sein. Und ehe ihr euch versieht, seid ihr schon seit 1,5 Monaten da und euer Spanisch reicht zum Studieren, Überleben und Freunde finden.
7. Das Hochschulsystem an einer spanischen Partnerhochschule ist nicht wie in Deutschland. Es ist vergleichbar mit der deutschen Mittel – und Oberstufe. Es zählen Anwesenheit, Mitarbeit, Hausaufgaben, Projekte, Assignments bzw. verschiedenste Abgaben und Präsentationen. Und wenn man mitmacht, dann lernt man was, man spricht öfter spanisch, man macht neue Freunde und man kann am Ende sogar eine ganz gute Note kriegen.

Zur Stadt kann ich sagen: Ihr trifft die richtige Entscheidung. Madrid bzw. Barcelona scheinen zwar noch attraktiver zu sein, aber beispielsweise Barcelona ist geflutet mit Touristen und man kriegt nicht

den spanischen Lifestyle, zumindest nicht so gut wie in Valencia. Denn Valencia hat es geschafft fast 1 Millionen Einwohner zu haben, Strände zu haben und eine tolle Altstadt zu bieten, aber trotzdem eine spanische Stadt zu bleiben.

Man kann viel touristische Informationen über Valencia berichten in einem Erfahrungsbericht, aber die Orte bleiben immer gleich bzw. ihr werdet alles auch selber oder mit Freunden rausfinden.

Ich wollte mich in meinem Erfahrungsbericht eher auf Dinge konzentrieren, die vielleicht mal ausgesprochen werden sollten. Beispielsweise wusste ich nicht, dass es keine Kurse auf Englisch gibt oder dass ich den ersten Wochen meines Aufenthalts große Schwierigkeiten haben werde.

Abschließend will ich zukünftigen Valencia (CEU) Interessenten sagen: „Man braucht sich nicht ansatzweise so viele Sorgen zu machen, wie man sie wirklich macht.“

Burak Basüzümcü